

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 162.

Donnerstag, den 11. Juni.

1835.

### Neueste Literatur.

Die zweite Entdeckungsbreise des Capitain John Ross nach den Gegenden des Nordpols und sein Aufenthalt daselbst während der Jahre 1829 bis 1833: Nebst einem Anhang, die Berichte des Commandeur James Clarke Ross und die Entdeckung des nördlichen Magnetpols enthaltend. Aus dem Englischen, von D. G. W. Becker und J. Sporschil. Zwei Bände, in acht Lieferungen. Erste Lieferung. Zweite Auflage. Leipzig, Verlag von Joh. Jacob Weber. 1835.

Zu den lehrreichsten und nützlichsten Unterhaltungsschriften gehören unstreitig die Reisebeschreibungen. Vorausgesetzt, daß sie wahr und treu sind, gewähren sie, besonders wenn die Reise nach weit entfernten, bisher noch wenig oder gar nicht bekannten Ländern und Gegenden gerichtet war, dem lebendigen Geiste ein hohes Interesse, der Wissbegierde eine schöne Befriedigung, bereichern uns mit einer Menge trefflicher Kenntnisse und erheben das Herz durch die Berggegenwärtigung des Muthes und der Ausdauer, mit welcher kühne Reisende die größten Beschwerlichkeiten siegreich überwunden und Berge von Hindernissen, die anfangs unübersteiglich schienen, glücklich überschritten haben. Es ist daher ein verdienstliches Unternehmen, die Literatur mit Werken zu bereichern, in welchen uns Reisende ihre Schicksale erzählen und uns ferne Länder und Völker beschreiben, von denen wir bisher noch wenig wußten. Zu den interessantesten Werken dieser Art verdient das in der Ueberschrift genannte gerechnet zu werden, welches uns die berühmte zweite Expedition des Capitain Ross nach dem Nordpol überliefert.

Im Sommer 1829 verließ der kühne Seefahrer England, wo er erst am 2. October 1833 wieder landete, um den wohlverdienten Ruhm seiner gefahrvollen Bestrebungen einzuernten. Der Zweck seiner Reise war, zu erforschen, ob eine nordwestliche Durchfahrt America's möglich sey und zu mercantili-

schen Zwecken benützt werden könne. Wenn nun gleich für diesen Zweck die Resultate der Reise nicht günstig ausgefallen, so sind die Wissenschaften doch um Vieles dadurch bereichert. Es ist ein neuer Continent, unter der Form einer Landenge und eine große Menge Inseln, Flüsse und Seen entdeckt, und die Gewisheit erlangt, daß der nordöstliche Punct von America bis 74 Grad nordwestlicher Breite geht, außerdem sind eine Menge schätzenswerthe naturhistorische und physikalische Entdeckungen gemacht, unter anderen die genaue Bestimmung des magnetischen Nordpols.

Die große Theilnahme aber, welche das Publicum dieser Reise schenkt, geht schon daraus hervor, daß binnen Monatsfrist die zweite Auflage der ersten Lieferung der deutschen Ausgabe nöthig wurde. Sie soll gleichzeitig mit dem englischen Originalwerke erscheinen. Für eine sorgfältige und gelungene Uebersetzung bürgen die Namen der bekannten Uebersetzer. Das Ganze ist mit einer Charte, einigen Ansichten und dem Portrait des Entdeckers ausgestattet und läßt in typographischer Beziehung nichts zu wünschen übrig.

### Aus den Papieren des Verstorbenen.

„Oft bedünkt es mich, es sey heut zu Tage am wichtigsten, ganz still, im kleinsten Wirkungskreise so viel Nützliches zu schaffen, als man kann, und in bescheidener Genügsamkeit ruhig seinen Kohl zu pflanzen, mit dem Motto des schottischen Ritters: Ich wart' auf meine Zeit.“

Vielleicht klagt man doch mit Unrecht über die neue Zeit, daß sie Alles umzustößen suche, ohne etwas Besseres dafür aufzustellen.

Wollt Ihr denn, wenn Ihr ein Zimmer malen laßt, den Erfolg nach dem Zeitpunkt beurtheilen, wo man die alte Farbe von den Wänden abkrägt und die neue nur erst eingerührt wird? Wartet, bis sie aufgetragen seyn wird und trocken ist. Taugt sie dann nichts, so habt Ihr Recht zu sagen: Besser, man hätte es beim Alten gelassen.



Als besten Gewinn, den die Lotterie gewährt, und zwar gerade für den gemeinen Mann, möchte ich die fortwährend erhaltene Hoffnung anschlagen, die süße Hoffnung, welche Tausenden zum Trost hingestellt wird, welche im gewöhnlichen Leben zum ewigen Hoffedienst, ohne irgend eine andere Aussicht auf Besserung ihrer Lage, verdammt sind. Der stärkende Glaube, daß ein glücklicher Moment ihnen doch einst noch Alles geben könne, was ihre mäßige Phantasie sich nur ausdenken vermag, hält sie wunderbar aufrecht. Wie manches arme Individuum dieser Art habe ich gesehen und beobachtet, das vom Ersten bis zum Letzten des Jahres fröhlich hungerte, weil der zwanzigste Theil eines Lotterietickets in seinem Besitze war, und eine Nummer führte, die es dreimal geträumt, oder die ihm eine alte Kaffeeschwester wahrgesagt hatte.

Man kann nicht daran zweifeln, daß sich immer mehr das einzelne Hervorstechende in der Welt verliert und das Allgemeine sich geltender macht. Große, diese Welt erschütternde Helden, weit über die Masse erhabene Genies werden bald nicht mehr möglich seyn,

und es scheint, daß Napoleon, wie einer der größten, auch der letzte jener großartigen Herren gewesen ist. Die Menschen werden immer mehr in der Menschheit aufgehen, von Anfang an aller Zweck der Civilisation.

Man erstaunt, wie es jetzt noch möglich sey, sich so sehr an Gott und Menschen zu versündigen, um zu behaupten: daß nur eine allgemeine Liebe zur Anarchie, ein allgemeines Nichtwissen der Menschheit, was sie wolle und solle, sich der Welt bemächtigt habe, und weshalb? weil man der offenbarten Religion nicht mehr einen blinden Glauben schenke, weil jeder nur seiner Vernunft folgen wolle."

Ja freilich, ihr wenigen noch übrigen Obscuranten, deren Element die Nacht ist, wo freilich Alles nur eine schwarze Farbe hat; Ihr Leute, die ihr nach Umständen Sklaven oder Tyrannen seyn möchtet, Euch muß die Vernunft ein Graue! seyn, aber daß ihr dies heut noch so offen gesteht, beweist: daß Euch nicht nur die Vernunft, sondern auch der Verstand fehle.

Redacteur: D. X. Barthausen.

### B e k a n n t m a c h u n g.

Hoher Anordnung zu Folge soll die Obst-Nutzung der Würzner Chaussee vom Leipziger Reichbild oder von Distance 1 bis 9 bei Machern, so wie die der Stankfurter Chaussee von Lindenau bis Schönau

S o n n a b e n d, d e n 13. J u n i 1835

Vormittags 10 Uhr im hiesigen Rentamte an die Meistbietenden, jedoch mit Auswahl der Licitanten öffentlich verpachtet, der Kaufpreis aber sofort in sächsischem Gelde (halb in Cassenbillets) von den Pächtern erlegt worden. Rentamt Leipzig, am 30. Mai 1835.

J. C. Braunsdorf.

Notwendige Subhastation. Von dem Stadtgericht zu Leipzig wird das Frau Rosinen Friederiken, verw. Herzog zugehörige, sub No. 1391 in der Johannisvorstadt und zwar in der Friedrichstraße sub No. 83 allhier gelegene, und auf einer dem hiesigen Johannishospitale erbzinspflichtigen Stelle erbaute Haus nebst Gärtchen, ausgeklagter Schuld halber zum Verkauf an den Meistbietenden hiermit öffentlich feilgeboten. Kauflustige haben sich daher längstens

den Dreißigsten Juli 1835

bis Mittags um 12 Uhr auf dem Rathhause in der Richterstube allhier zu melden und ihre Gebote mündlich oder schriftlich zu thun, oder wenigstens zum Licitiren sich anzugeben und sodann sich zu gewärtigen, daß, wenn der Rathhausseiger gedachten Tages Mittags 12 Uhr ausgeklagten hat, mit Proclamation der geschehenen oder noch erfolgenden Gebote verfahren und besagtes Haus nebst Zubehör dem Meistbietenden zugeschlagen werden wird.

Bei der auf 860 Thlr. ausgefallenen gerichtlichen Taxe dieses Hauses ist jedoch auf die davon nach dem Versicherungsquantum von 400 Thlr. zur Immobilienbrandcasse und, zu dem vollen Ansätze mit 4 Thlr. 18 Gr. 8 Pf. alljährlich zum Stadtschuldentilgungsfonds zu entrichtenden Beiträge keine Rücksicht genommen, auch ist eine gegen die Subhastation eingewandte Appellation bereits cum clausula generali verworfen worden. Eine genaue Beschreibung des Hauses und seiner Zubehörungen aber enthalten die dem unter hiesigem Rathhause aushängenden Anschläge in Abschrift beigefügten Taxationschriften.

Leipzig, den 30. April 1835.

Das Stadtgericht zu Leipzig.

Winter, Stadtrichter, R. d. R. S. G. V. D.

Berger, Actuar.

### Theater der Stadt Leipzig.

Morgen, den 12. Juni: Welcher ist der Bräutigam, Lustspiel von J. v. Weisenthurn. Hierauf: Eiß und Phlegma, Baudeville-Posse von Angely.



Anzeige. Die in unserm Verlage seit 1835 (in Monatsheften zu 5 eng gedruckten Bogen 8°) erscheinende Zeitschrift:

## Literarischer Zodiacus.

Journal für Zeit und Leben, Wissenschaft und Kunst.

Redigirt von  
D. Th. Mundt.

Kann von neuen Interessenten von jetzt an auch in halben Jahrgängen (der nächste beginnt mit Monat Juli d. J.) zum Abonnementspreise von 2½ Thlr. St. durch alle löbl. Postämter und Buchhandlungen bezogen werden.

Die bisherigen Leistungen dieses von der ausgezeichnetsten Theilnahme des Publicums belohnten Journals zeigen dafür, daß sich in diesen Monatsheften ein glänzender Sprachsaal eröffnet, in welchem die anerkanntesten Schriftsteller Deutschlands sich mit ihren besten Gaben zu einem anziehenden Vereinigungspunct begegnen. — Der Verfasser der Briefe eines Verstorbenen, R. A. Barnhagen von Ense, Leop. Schefer, C. F. Göschel, Ed. Gans, A. Lewald, A. B. Marx, Fr. Rückart, Prof. C. H. Weisse, Prof. Zumpt u. A. haben theils in den bis jetzt erschienenen Heften (Januar bis Juni) die werthvollsten Beiträge geliefert, theils ihre künftige Mitwirkung zugesagt. — Bei dem durch die gen. Namen dauernd gesicherten Werthe des Blattes wird zugleich in der Bücherschau und einem mannigfaltigen Notizen-Feuilleton ununterbrochen mit der Zeit fortgeschritten und die bedeutendsten Erscheinungen im literarischen u. gesellschaftlichen Leben erhalten im Zodiacus eine schnelle und ausführliche Beurtheilung, wodurch er nach dem sich immermehr befestigender Urtheile seiner Leser eine eigenthümliche und ausgezeichnete Stelle in der periodischen deutschen Literatur behauptet. Leipzig, im Juni 1835.

Gebrüder Reichenbach.

### Freiwillige Versteigerung.

Das Haus Nr. 17 auf dem neuen Neumarkte alhier wird künftigen  
achtzehnten Junius d. J.

Vormittags um elf Uhr auf der Expedition des Unterzeichneten notariell an den Meistbietenden versteigert und liegen daselbst die Kaufsbedingungen, der ungefähre Anschlag und die Miethcontracte zur Einsicht bereit.

Leipzig, am 6. Junius 1835.

Dr. August Ludwig Mothes, Notar.

Auction zu Berlin. Verzeichniß der vom Medicinalrath Dr. Sundelin, vom Justizrath Martini und Andern hinterlassenen Bibliotheken, nebst einer Sammlung von Musikalien, desgl. von Kupferstichen und Kupferstichwerken, welche den 13. Julius zu Berlin versteigert werden. Desgleichen: Verzeichniß der Kupferwerke, Kupferstiche, Radirungen und Lithographien aus dem Nachlasse des Justizraths Martini, welche daselbst den 8. August versteigert werden, unter denen sich besonders eine zahlreiche Sammlung Chodowickischer Kupfer, nach Jacoby's Verzeichniß geordnet, auszeichnet, ist in Leipzig zu haben beim Herrn M. Mehnert, Brühl, Krafts Hof Nr. 476 (in den Vormittagsstunden abzuholen).

Berlin, den 3. Juni 1835.

v. Rauch, f. Auktions-Commissarius.

Empfehlung. Von dem so schönen und wohlfeilen

### Steingut aus der neuen Fabrik zu Belgern

habe ich ein Lager übernommen und kann dasselbe rücksichtlich der gefälligen Formen, schönen Weiße und besondern Dauer den verehrten Damen und Hausfrauen bestens empfehlen.

Carl Schubert, in Auerbachs Hofe.

### Für Blumenfreunde.

Verschiedene selbstgezoogene schönblühende Sommergewächse, unter denen noch vorzüglich 9 div. neue Sorten von der prächtigen Zinnia elegans à 6 Gr. pr. Schock zu empfehlen sind, sind auf vorläufige Bestellung von jetzt an zu haben bei

C. E. Bachmann, Petersstraße Nr. 29.

### Flussbad im Gerhard'schen Garten.

Abonnementbillets das Dutzend 1½ Thaler, einzelne das Stück zu 4 Gr., zum Gebrauche derselben sind jederzeit im Parterre des Wohngebäudes zu erhalten, und ist in denselben für Reinlichkeit und Eleganz Sorge getragen.



## Etablissement-Anzeige.

Einem resp. hiesigen und auswärtigen Publicum habe ich die Ehre die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich mich auf hiesigem Plage etablirt habe. Indem ich mich mit allen in mein Fach einschlagenden Gegenständen bestens empfehle, versichere ich die reellste und billigste Bedienung, verbinde zugleich die ergebenste Bitte, mich mit gütigen Aufträgen zu beehren.

Leipzig, den 11. Juni 1835.

Friedrich Gottlob Becker Jun., Kupferschmiedemeister, neuer Kirchhof Nr. 273.

Verkauf. Weißen und rothen Reifner Landwein zu 3, 4, 5 und 6 Gr. (1 Gr. Einsag pr. Flasche), aus einem der vorzüglichsten Weinberge Reifens, erhielt wieder und giebt bei Abnahme von 12 Flaschen eine zu  
A. Meisinger, Peterssteinweg Nr. 809.

### Billiger Verkauf von vergold. und Modeknöpfen.

Um mit meinem kleinen Vorrathe von verschiedenen Westen- und Rockknöpfen aufzuräumen, empfehle ich solche zu sehr billigen Preisen.

Carl Schubert, in Auerbachs Hofe.

Verkauf. Die so beliebten Secgras-Matratzen sind zu den bekannten billigsten Preisen fortwährend vorrätzig zu haben bei  
Wtwe. Prömmel,

auf dem Brühl, im Heilbrunnen Nr. 453.

Verkauf. Kofshaarne Matratzen, desgl. Keilkissen, in beliebiger Auswahl, sind wieder fertig geworden und möglichst billig zu haben im Stuhlmagazin bei Fr. Aug. Kränzler jun., Tapezierer, neuer Neumarkt, Auerbachs Hof, erste Etage.

Verkauf einer Seifensiederei. Ortsveränderung halber ist in einer volkreichen Mittelstadt in Sachsen eine, mit allen Utensilien gut angebrachte, Seifensiederei zu verkaufen. Anschläge sind deshalb einzusehen bei Löscher, Burgstraße Nr. 141.

Verkauf. Creps, Hernany und Flortücher 6, 8 und 1<sup>o</sup> groß verkauft in großer Auswahl und schönen Mustern zu sehr niedrigen Preisen

Ernst Seiberlich, Petersstraße Nr. 36.

Verkauf. Schöne reife Ananas, desgleichen Cantalupen und Zucker-Melonen sind in dem Garten des Herrn Stadthauptmann Schwägriken zu haben.

Zu verkaufen sind zwei gute gangbare Wäschrollen nebst Kolltischen und verschiedenen Mobilien. Zu erfragen im Brühl Nr. 483, 2 Treppen hoch vorn heraus.

Zu verkaufen steht billig ein Pianoforte in der Reichsstraße Nr. 503, Herzens Haus, im Hofe eine Treppe hoch.

## Die Wachstuch-, Fusstapeten- und Rouleaux-Fabrik von Florey & Helfer,

Grimmasche Gasse und Nicolaikirchhof No. 756,

empfehle sich mit den neuesten und geschmackvollsten Dessins in Mouffelin, Cambrick, Barchent, Grisettis etc., eben so in Fusstapeten, Tisch-, Commoden- und Fortepianodecken, gedruckt und gemalt, so wie auch in geschmackvollen neuen Sommer-Fustepichen, unter Versicherung der billigsten Preise. Auswärtigen Handelshäusern wird ein annehmlicher Rabatt zugesichert.



### Liebhabern des Angelns

empfehlen wir unser gut sortirtes Lager aller Art Angelgeräte, als: Angelnrutten 2-, 3- und 4theilich, Angelleinen mit Haken und Flossen, Angelhaken und dergl. mit künstlichen Fliegen, Angel-Apparate in Futterale, kleine Netze, Angelstühle zum Zusammenlegen u. m. dgl. zu wohlfeilen Preisen.

Gebrüder Deelenburg.

### Gestickte und tambourirte Haubenstreifen und Deckel

erhielt wieder in hübscher Auswahl

Gottlieb Röber, Petersstraße, dem Hotel de Russie gegenüber.



  
**Zu Ausstattungen, Hochzeits- und Geburtstags-Geschenken**  
 empfiehlt  
**die Lampen- und Lackir-Waaren-Fabrik**  
**von Heinrich Schuster aus Berlin und Leipzig,**  
 am Markte Nr. 386, neben der alten Waage,  
 Lampen, in allen Gattungen, von den einfachsten bis zu den elegantesten, mit Man-  
 heimer Gold-Garnituren, Kaffeetretter, Zuckerdosen, Brot- und Fruchtkörbe, Thee-  
 und Kaffeemaschinen, so wie alle in dieses Fach einschlagende Artikel.  


**Weisse carrirte Batiste**

empfehlen  
 Gottlieb Röber, Petersstraße, dem Hotel de Russie gegenüber.  
 Capital-Ausleihung. 1500 Thlr. in preuß. Cour. sollen zu Johanni d. J. gegen ge-  
 nügende hypothekarische Sicherheit und 4 pCt. jährliche Zinsen auf ein Grundstück in Leipzig  
 oder dessen Nähe ausgeliehen werden durch  
 C. E. Bachmann, Petersstraße Nr. 29.

**Häuser zu kaufen gesucht.**

Häuser, im Preise von 4 bis 16000 Thlr., in der Stadt und Vorstadt, werden zu kaufen  
 gesucht durch J. G. Freyberg, am Grimm. Steinwege.

Offene Marqueurstelle. In einer benachbarten Mittelstadt wird ein junger Mensch  
 von 16—17 Jahren zu diesem Geschäfte gewünscht, welcher bereits Gäste bedient hat, ehrlich, ge-  
 wandt und wohlgebildet ist. Der Antritt soll sogleich, spätestens bis zum 14. d. M. erfolgen und  
 der Gehalt, so wie die Behandlung sind gut und dem Alter des jungen Mannes angemessen.  
 Näheres bei C. G. W. Hamger, in Lurgensteins Garten parterre.

Gesuch. Auf der Gattersburg bei Grimma wird ein mit guten Zeugnissen versehener junger  
 Marqueur gesucht und kann nach Befinden sogleich antreten.

Gesuch. Es wird bei einer Familie auf dem Lande eine anständige Person im mittleren  
 Alter als Kinderfrau zum sofortigen Dienstantritt gesucht. Näheres zu erfragen bei der Witwe  
 Grünberg, Nr. 770, neben dem Augusteum parterre.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt eine Amme, es sey eine ausstillende oder Andere. Zu  
 erfragen im Stadtpfeisergäßchen Nr. 656 b parterre.

Gesucht wird zu Johanni ein ordentliches Mädchen, welches im Kochen und Nähen nicht  
 unerfahren seyn darf, in Nr. 393, 3te Etage.

Gesucht wird eine Kindermuhme, welche sich mit Liebe der Kinder annimmt und sogleich  
 antreten kann. Näheres im Brühl Nr. 480, zweite Etage.

Gesuch. Ein gesunder und starker rechtlicher Mensch von 19 Jahren, der einige Jahre als  
 Bedienter conditionirte, wo er auch mit Pferden umzugehen lernte und jetzt hier als Markthelfer  
 angestellt ist, sucht zum baldigsten Antritt einen Dienst als Bedienter, Kutscher, Markthelfer,  
 Marqueur u. s. w. Das Weitere ertheilt der Hausmann in der Petersstraße Nr. 71.

Gesuch. Ein rüstiger gesunder Mann, in den besten Jahren, sucht einen Dienst als Haus-  
 mann oder als Kutscher, da er auch mit Pferden umzugehen weiß. Die besten mündlichen und  
 schriftlichen Empfehlungen sprechen für ihn. Nähere Nachricht auf der Fleischergasse in dem Gast-  
 hofe zur St. Frankfurt a. M., 2 Treppen hoch.

Dienstgesuch. Ein junges Mädchen von hiesigen Aeltern sucht sobald als möglich ihr  
 Unterkommen als Ladenmädchen oder bei ein Paar stillen Leuten; desgleichen sucht Unterzeichneter  
 eine perfecte Köchin. Meldungen werden in der Nicolaistraße Nr. 530, 3 Treppen hoch linker  
 Hand, angenommen.

Dienstgesuch. Es wünscht eine Demoiselle als Wirthschafterin oder Haushälterin, hier  
 oder auswärts, ein Unterkommen zu finden. Näheres in der Nicolaistraße Nr. 530, 3 Treppen  
 hoch linker Hand.



Gesucht wird ein Afferriether für Stube, Küche und Kammer, sogleich zu beziehen. Das Nähere bei dem Schneidermeister Patowski, im rothen Siesel.

Verpachtung. Die Kirchens-Anpflanzungen in Plagwitz sollen dieses Jahr wieder verpachtet werden. Hierauf Reflectirende haben sich in Plagwitz zu melden.

Verpachtung. Eine sehr hübsche Abtheilung Garten mit einem großen Salon ist eingetretener Umstände wegen zu verpachten. Zu erfragen in Nr. 868 bei dem Gärtner Fleischer.

Zu verpachten ist sämtliches diesjähriges Obst im Storchnest Nr. 840.

Vermiethung. Zwei grosse in der Petersvorstadt gelegene Werkstätten für Handwerker, deren Geschäft eine geräumige Localität erfordert, sind durch Unterzeichneten von Johann d. J. an zu vermieten. Wohnungen können erforderlichen Falles beigegeben werden.

Th. Devrient (rothes Collegium).

Vermiethung. Eine schöne zweite Etage, nebst noch einem schönen Mittellogis, mit allem Zubehör, ist im Hause Nr. 276 auf dem neuen Kirchhofe von Michaeli 1835 an zu vermieten. Nähere Auskunft wird daselbst eine Treppe hoch ertheilt.

Zu vermieten, ist an eine stille Familie die zweite Etage in der Fleischergasse Nr. 221, bestehend in einer Stube mit Alkoven, Küche mit Kammer nebst Vorfaal, in einem Verschluß; ferner eine Bodenkammer nebst Keller, desgleichen eine kleine Stube mit Alkoven parterre vora heraus, zu verschiedenen Geschäften sehr passend, zu Michaeli zu beziehen und das Nähere daselbst eine Treppe hoch zu erfragen.

Zu vermieten ist im Salzgäßchen Nr. 587, im Hofe eine Treppe hoch, eine Stube.

Zu vermieten ist in Kleinschocher den Sommer hindurch eine ganz neu eingerichtete freundliche Stube nebst Alkoven, zu dem Preise von 10 Thlr. Das Nähere ist auf der Quergasse Nr. 1213 bei A. A. Heinitz zu erfahren.

Zu vermieten ist auf dem Brühl Nr. 487, außer den zwei Messen, ein Gewölbe. Auch sind daselbst in der ersten Etage zwei Stuben monatweise zu vermieten. Das Nähere 2 Treppen hoch.

Zu vermieten ist in Abnaundorf als Sommerlogis eine Stube und Kammer, mit Meubles, nebst Gartenplaisir, an einen ledigen Herrn oder eine Dame, und daselbst Nr. 14 zu erfragen.

Zu vermieten ist sofort billig ein Wiener tafelförmiges Pianoforte von Mahagoni auf der Gerbergasse Nr. 1159, 2 Treppen hoch.

Zu vermieten ist von jetzt an eine große helle Stube, welche sogleich bezogen werden kann. Zu erfragen im Kupfergäßchen Nr. 661.

## Concert-Anzeige.

Zum zweiten Sommer-Concert im Garten des Hôtel de Prusse heute, Donnerstag, den 11. Juni, wo unter andern Musikstücken das Potpourri, Ein Strauss von Strauss, aufgeführt, so wie die Ouverture zu dem Drama „Erinnerung“ von Götze, wiederholt wird, ladet ein musikliebendes Publicum ergebenst ein

Jünger.

W. L. Barth, Stadtmusikus.

**Die steyermärker Alpenfänger-Gesellschaft.**  
Johanna Höchst, Johann Höchst, Joseph Höchst, Heilmann und Winter,

machen ihre ergebenste Einladung zu der ersten musikalischen Abendunterhaltung, welche heute, den 11. Juni, auf dem neuen Schützenhause statt findet. Anfang 7 Uhr. Entree 2 Gr.

### Programm.

#### Erste Abtheilung:

- 1) Die Frühlingszeit.
- 2) Der Schnee.
- 3) Serenade für die neuerfundene Streichcyther.
- 4) Schilderung eines Steyers.
- 5) In Steyermark is a Freund.

Bei ungunstiger Witterung im Loca'e.

#### Zweite Abtheilung:

- 1) Potpourri für Cyther, Violine und Guitarre.
- 2) A Freund is auf da Alm.
- 3) Der Schweizer Bu'ra.
- 4) Ungarischer Nationaltanz für die Streichcyther.
- 5) Zum Beschluß: Schilderung der Treue, mit allgemein beliebtem Echo.



## Concert-Anzeige.

Indem ich hiermit die Ehre habe, einem hochzuverehrenden Publicum ergebenst anzuzeigen, daß morgen, den 12. Juni, vom Musikchore des Herrn Stadtmusikus Barth das zweite Concert in meinem Locale gehalten werden wird, so fühle ich mich zu gleicher Zeit für den mir am 9. d. M. zahlreich gewordenen Besuch zum ergebensten und herzlichsten Danke verpflichtet. An diesen Dank knüpft sich auch die ergebene Bitte um gütige Entschuldigung für alles das, was gestern noch fehlte und mangelhaft war, so wie die Versicherung, meines ernstest Bestrebens, alles Mangelhafte zu beseitigen und durch die prompteste Bedienung die Zufriedenheit meiner geehrtesten Gäste zu erlangen.  
Friedrich Heinrich Knauff, in Krügers Bad.

## Heute großes Extra-Concert mit Streichinstrumenten im Schweizerhäuschen.

Unterzeichnete werden sich bestreben durch Compositionen von C. M. v. Weber, Reißiger etc., so wie durch Aufführung der großen Sinfonie von Kalliwoda (Nr. 1 F-moll) ein hohes Publicum angenehm zu unterhalten. Das Nähere besagt der Concertzettel.

Der Anfang ist um 6 Uhr. Entrée à Person 2 Gr.

Das Musikchor.  
C. Föld.

Concert-Anzeige. Heute, den 11. Juni, beginnen bei mir die Garten-Concerte wieder, die auch diesen Sommer hindurch allwöchentlich zu genanntem Tage stattfinden werden. Mit frischer Wurst und verschiedenen guten Bieren meine werthen Gäste dabei auf das Beste zu bedienen, werde ich mir angelegen seyn lassen, und indem ich mich beehre, solches hiermit bekannt zu machen, bitte ich zugleich um gütigen zahlreichen Zuspruch.

Kreudnitz.

August Sorge, zu den 3 Eilien.

### Einladung zum Concert

und Schlachtfest morgen, den 12. Juni. Ich bitte um gütigen Besuch.

Pollter in Kleinzschocher.

Reisegelegenheit. Jemand, der seinen eignen bequemen Wagen hat und den 13. oder 14. dieses mit Extrapost nach Haniburg verreisst, wünscht auf halbe Kosten einen Reisegefährten. Das Nähere ist im rothen Löwen Nr. 510, hinten quervor, im Comptoir zu erfahren.

### Einen Thaler Belohnung.

Verloren wurde am ersten Pfingstfeiertage auf dem Wege vom Rosenthale über die Allee nach der Post, und von da zurück nach Reichels Garten, ein Ohrring von mattem Golde, in Form eines gewölbten Knopfes, worauf der Name: „Pompeji“ eingegraben ist. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben gegen obige Belohnung an den Goldarbeiter Herrn Chr. Fr. Güttig, Thomaskirchhof No. 104, gefälligst abzureichen.

### Ein Thaler Belohnung

wird demjenigen versichert, welcher den am 5. d. M. entflohenen ganz gelben Canarienvogel an Unterzeichneten auf dem Leibhause zurückbringt.

H. L. Pöhle.

Einen Thaler Belohnung, wer den gestern entflohenen Blattmönch in Nr. 661, drei Treppen hoch im Vordergebäude, abjagt.

Liegen geblieben ist ein Stock und ein Schnupstuch. Die Eigenthümer können es abholen bei dem Kuchenbäcker Triebel, auf dem Brandvorwerk.

Verloren. Am ersten Pfingstfeiertage ist von der Grimma'schen Gasse bis in den großen Kuchengarten und von da zurück bis wieder in dieselbe Gegend eine Amethyst-Ohrlocke in Gold gefasst verloren worden. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe in der Expedition dieses Blattes gegen eine angemessene Belohnung abzugeben.

Verloren wurde am 9. d. M. vom Thomaskirchhof bis in die Katharinenstraße eine Brille in einem rothen Futterale; da dieselbe für sehr schwache Augen ist, folglich dem Finder von keinem Nutzen, so wird derselbe gebeten, sie gegen eine Belohnung von acht Groschen in dem Gewölbe des Herrn Ditto, Thomaskirchhof Nr. 114, abzugeben.



Verloren wurden am Abend des 7. Juni von einem Dienstmädchen ein Paar goldene Ohr-  
ringe. Der ehrliche Finder, der dieselben auf der Gerbergasse Nr. 1105, eine Treppe hoch, abgiebt,  
erhält eine gute Belohnung.

Verloren wurde auf der Connewitzer Chaussee ein seidenes Schnupstuch, blau mit großen  
weißen Punkten. Der Finder wird gebeten, dasselbe gegen eine Belohnung auf dem Burgkeller  
abzugeben.

Verloren wurde am 2ten Feiertage in der Gegend von Krügers Bad bis zum Eingange  
des Rosenthal's eine silberne Strickscheide, in Form eines Pfeiles, ohne Kette. Der ehrliche Fin-  
der wird gebeten, dieselbe in der Expedition dieses Blattes gegen eine angemessene Belohnung ab-  
zugeben, wo der andere Theil zur Ansicht bereit liegt.

Verloren wurde auf dem Wege vom Ransstädter Thore durch die Ronne bis nach Schleußig  
ein Bronze-Armband mit Lillastein. Der Finder wird gebeten, dasselbe gegen eine Belohnung im  
Brühl Nr. 493 im Hofe parterre abzugeben.

Entflohen ist Mittwoch, den 10. Juni morgens 9 Uhr, aus dem Salzgäßchen ein Cana-  
rienvogel. Wer selbigen beim Hausmann in Nr. 407 abgiebt, erhält eine Belohnung.

\* \* \* Anonymer Freund, ich bitte um Ihre nähere Mittheilung, da ich Sie gestern um  
8 Uhr nicht in H. H. fand. M—r.

### Zhorzettel vom 10. Juni.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

**Grimma'sches Thor.**

Hr. Gen.-Lieut. v. Stegemann, v. Warschau, im H. de Pol.  
Auf der Dresdner Diligence: Hr. Lehrer Pedley u. Hr.  
Kf. Kleinert u. Mangeltsdorf, v. hier, v. Dresden zurück.  
Hr. Gutshof. v. Heyne, v. Dahme, in St. Berlin.  
Die Dresdner reisende Post.

**Halle'sches Thor.**

Hrn. Grafen v. Platen u. v. Posse u. Hr. Exped.-Secr.  
Fährens, v. Stockholm, im Hotel de Saxe.  
Hr. Prof. Pill.oth, v. hier, v. Halle zurück.  
Hr. Hofmarschall v. Syllentrop, v. Kopenhagen, im Hotel  
de Baviere.  
Hr. Adv. Eckardt, v. Gera, in den 3 Königen.  
Hr. D. Mertens u. Hr. Kfm. Werner, v. hier, v. Wörlitz zur.  
Hr. Regier.-Dir. Magdeburg, v. Berlin, passiert durch.

**Ransstädter Thor.**

Hr. Factor Scholz, v. Gisleben, im Hotel de Pologne.  
Hr. Kfm. Pohl, v. Schneeberg, bei Pohl.  
Hrn. Stud. Campadius u. Baumgarten, v. hier, v. Raumburg zurück.

**Peterssthor. Vacat.**

**Hospitalthor.**

Auf der Dresdner Gilpost, 17 Uhr: Hr. D. Stellwig,  
Hr. Oblgsdiener Richter u. Hr. Oblgscommis Keilberg,  
v. hier, v. Grimma zurück, Hr. Kfm. Bärwald, v. hier,  
v. Baugen zurück, Hr. Zahnarzt Gutmann, v. hier,  
v. Leipzig zurück, Hr. Oblgsgehilfe Richter, v. Brestau,  
pass. durch, Hr. Oblgsdiener Beutel, v. Prag, unbest.,  
u. Rab. Schulze, v. Dresden, bei Schulze.  
Hr. Cand. Reichel, v. hier, v. Grimma zurück.  
Hr. D. Sylben, a. Finnland, im schw. Kreuze.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

**Halle'sches Thor.**

Hr. Kfm. Cohn, v. Wörlitz, in Nr. 464.  
Hr. Kfm. Pusch, v. Sanderleben, unbestimmt.  
Auf der Röhner Post, um 10 Uhr: Hr. M. Caspari,  
v. Ischortau, u. Hr. Commis Deißner u. Gröger,  
v. Jörbig u. Röhren, unbest., Rab. Mancke, v. Magdeburg,  
passiert durch.

Hr. D. Rittich, v. hier, v. Halle zurück.  
Hr. Cand. Wittcher, v. Zeimke, im g. Adler.

**Peterssthor.**

Hr. Baron de Vepel, v. Rom, passiert durch.

**Hospitalthor.**

Rab. Gerhardt, v. Annaberg, in Nr. 193.

Hr. Stud. Lohse, v. hier, v. Chemnitz zurück.

Hr. Hofmarschall v. Münchhausen, v. Altenburg, pass. d.  
Grimma'sches und Ransstädter Thor: Vacant.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

**Grimma'sches Thor. Vacat.**

**Halle'sches Thor.**

Auf der Berliner Gilpost, 11 Uhr: Hr. Prof. Zumpt,  
v. Berlin, pass. durch, Hr. Kfm. Schäfer, v. Schweim,  
in St. Hamburg, u. Hr. Kfm. Fesca, v. Berlin, im  
Hotel de Saxe.

Hr. Kfm. Samson, v. Berlin, passiert durch.

Hr. Geh. Regier.-Rath v. Michalski, v. Berlin, im Ho-  
tel de Russie.

**Ransstädter Thor.**

Auf der Frankfurter Gilpost, 12 Uhr: Hr. Kfm. Ottens,  
v. hier, v. Raumburg zurück, Hr. Fabr. Heynisch, von  
Lodenstein, im Blumenberge, Hr. Referend. v. Böhmer,  
v. Berlin, pass. durch, u. Hr. Kf. Nathan u. Levy,  
v. Wolfstein, passieren durch.

**Peterssthor.**

Hrn. Stud. Lohse u. Neumann, v. hier, v. Borna und  
Zeblich zurück.

Hr. Politrathin Griesbach, v. Dresden, im deutschen Hause.  
Hr. Pastor Baumann, v. Thierbach, bei Schwarz.

**Hospitalthor.**

Hr. Kfm. Ullin, v. Pflauen, in St. Hamburg.  
Hr. Stud. Gaus, v. hier, v. Leisnig zurück.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

**Grimma'sches Thor.**

Hr. Assessor Lindenbergh, v. Torgau, in St. Hamburg.  
Auf der Dresdner Gilpost: Hr. Lieuten. Stockmann,  
Hr. Lehrer Hüße, Hr. Kfm. Rothe, Hr. Architect Müller  
u. Hr. Oblgsdiener Richter, v. hier, v. Dresden zurück,  
Hr. Landrathin v. Schlippenbach, v. Mitau im v. de Saxe,  
Hr. Kfm. Poyne, v. Magdeburg, in St. Berlin, Hr.  
Ger.-Director Haynel, v. Tharand, u. Hr. v. Schlieben,  
v. Dresden, pass. durch, Hr. Part. du Guesor, a. Frank-  
reich, Hr. D. Schum, v. Magdeburg, u. Hr. Regier.-  
Secretär Wall, v. Coblenz, passieren durch.

**Halle'sches Thor.**

Hr. Oblgscommis Meinert, v. Magdeburg, passiert durch.  
Frau. Meinert, v. Deisnig, passiert durch.

**Ransstädter Thor.**

Auf der Raster Post, 15 Uhr: Dem. Brack, v. Heilbrungen,  
bei Limburger.

Peters- und Hospitalthor: Vacant.